



Antrag Nr.: A0309/17

Datum: 13.04.2017

A N T R A G

Fraktion AfD

Gegenstand:

Wiederaufbau Prinzenpalais

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bekennt sich zum Wiederaufbau des Prinzenpalais. Zu diesem Zweck wird der Oberbürgermeister beauftragt,

1. die Grundstücke- und Grundstücksteile, auf denen sich das Prinzenpalais am heutigen Blüherpark befand, in Verbindung mit Teilen des Hofes und Gartens gemäß Anlage 1 zum Verkauf auszuschreiben.

2. Es ist sicherzustellen, dass der Käufer das Prinzenpalais in seiner äußeren Gestalt wie vor der Zerstörung wiederaufbaut, wobei das ursprüngliche Dach des Palais zur Wohnflächengewinnung hierbei stärker als Mansarde ausgeprägt und mit Giebelgauben versehen werden kann. Weiterhin hat der Käufer die historische Toranlage an der Zinzendorfstraße in ihrer äußeren Gestalt wiederaufzubauen. Die ehemaligen Wirtschaftsflügel des Palais können mit Rücksicht auf die angrenzende Bebauung vom Käufer in reduzierter Kubatur, aber orientiert in ihrer äußeren Gestalt wie vor der Zerstörung, wiedererrichtet werden.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Ortsbeirat Altstadt		öffentlich	beratend

Ausschuss für Kultur und Tourismus		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Das von 1764 bis 1770 errichtete Palais war ein besonderes Kleinod der Landeshauptstadt Dresden. Von 1781 bis 1927 war es Wohnsitz des zweitgeborenen wettinischen Prinzen und seiner Familie und damit auch mehrerer späterer sächsischer Könige, die ihren kinderlosen Brüdern auf den Thron folgten. Auch wurden im Palais königliche Prinzen und Prinzessinnen geboren – unter diesen am Himmelfahrtstag, den 25. Mai 1865 Friedrich August III., der letzte König von Sachsen.

Das Palais selbst war auf Geheiß des Chevalier de Saxe Johann Georg, den illegitimer Sohn Kurfürst Friedrich August I. (als August II. König von Polen), in einem schlichten und zurückhaltenden Stil des Rokoko mit Anklängen zum Frühklassizismus erbaut worden. Johann Georg beauftragte hierzu den Hofbaumeister Friedrich August Krubsacius, der unter anderem auch Architekt des Landhauses, des Kurländer Palais sowie des Palais Hoym war. Den Gebäudeschmuck führte der Bildhauer Johann Gottfried Knöffler aus. Das ursprünglich einstöckige Gebäude wurde später um ein Stockwerk erhöht.

Von 1781 an gehörte das Palais jeweils dem zweitgeborenen sächsischen Prinzen und trug dessen Namen, weshalb auch die Bezeichnung „Palais der Sekundogenitur“ geläufig war. Zuerst wurde das Palais der Hauptwohnsitz des Prinzen Anton, welcher 1827 die Nachfolge seines älteren Bruders Friedrich-August I. als sächsischer König antrat. Dieser ließ den das Palais umgebenden Garten zum ersten Dresdner Landschaftspark umgestalten. Im Jahr 1888 kaufte die Stadt Dresden den nördlichen Teil des Gartens, um hier die heutige Lingnerallee anzulegen. Auf der Suche nach einem geeigneten Bauplatz für das Hygiene-Museum erwarb die Stadt Dresden 1927 schließlich auch die übrige Anlage. Das Palais brannte im Februar 1945 in Folge der Luftangriffe auf Dresden aus. Die wiederaufbaufähige Ruine wurde 1951 beseitigt.

Von dem einst stolzen wettinischen Gebäude sind am alten Standort nur noch die Grundmauern, an denen sich auch Reste alter Treppenanlagen, Dachrinnen und eiserner Fenstergitter befinden, erhalten geblieben. Lediglich der Brunnen im Hof ist vor einigen Jahren rekonstruiert worden. Durch einen Wiederaufbau des Prinzenpalais würde Dresden einen Teil seiner historischen Identität zurückerlangen. Außerdem ründe die Palais-Anlage die geplante Re-Urbanisierung dieses Stadtteils an der Zinendorfstraße ab.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1 – Ausschnitt Bebauungsplan Nr. 389 A, Dresden Altstadt Nr. 44, Stadtquartier am Blüherpark-West